

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

Sitzungsleitung: StR Helmut Banholzer

Anwesend: Banholzer
Bauknecht
Brantner
Broghammer
Flaig
Hettich
Hilser
Jauch
Maurer
Schneider
Winter
Fahrner
Erdmann
Günter
Klaussner
Much
Aberle
Bantle
Dr. Heinrich
Neudeck
Rapp
Richter
Fleig

Mit beratender Stimme: OVin Claudia Schmid

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

Tagesordnung

1. Neukalkulation der Bestattungsgebühren für die Friedhöfe und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren
 - a) Friedhof Waldmössingen
 - b) Friedhof Tennenbronn
 - c) Friedhöfe Schramberg, Sulgen, Schönbronn
2. Änderung Bebauungsplan „Schoren-Süd 1. BA“ mit örtlichen Bauvorschriften - Aufstellungsbeschluss
3. Zustimmung zu den Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr
4. Einwohnerfragestunde (*gegen 19.00 Uhr*)
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr
Ende der Beratung: 18.40 Uhr

Diese Beratung umfasst die §§ 9-13

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführerin

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 9

Seite 1

Neukalkulation der Bestattungsgebühren für die Friedhöfe und Neufassung der Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren

- a) Friedhof Waldmössingen**
- b) Friedhof Tennenbronn**
- c) Friedhöfe Schramberg, Sulgen, Schönbronn**

StR Banholzer:

Über die Gebührenkalkulation haben sowohl in den Ortschaftsräten als auch im Verwaltungsausschuss teilweise heftige Diskussionen stattgefunden. Aufgrund dieser Vorberatungen wurden von der Verwaltung Änderungen an den ursprünglichen Vorschlägen vorgenommen. Als maßgebliche Grundlage für die heutige Beratung dient deshalb die Vorlage Nr. 31/2011.

Herr Huber:

Das Berechnungsschema der Firma Allevo Kommunalberatung wurde grundsätzlich akzeptiert. Die inhaltlichen Änderungen aufgrund der Vorberatungen sind in der beigefügten Gebührensatzung bereits eingearbeitet. Es existiert derzeit die Meinung, dass bei den Ortschaften eine übermäßige Belastung durch einen stärkeren prozentualen Preisanstieg stattfindet. Dies ist so nicht korrekt. In Schramberg und Sulgen wurden bisher schon höhere Gebühren bezahlt, deshalb ist natürlich der prozentuale Anstieg geringer und kann bei einem Vergleich nicht herangezogen werden. Tatsächlich zahlen die Bürger hier schon länger höhere Gebühren. Die vorliegende Gebührenkalkulation ist auf 5 Jahre ausgelegt. Bis zu einer Neukalkulation auf den 01.01.2016 sollte die Zeit genutzt werden, um die Voraussetzungen für einheitliche Gebührensätze in der Gesamtstadt zu schaffen.

StR Flaig:

Es war sinnvoll, dass sich die Verwaltung nochmals um eine Nachbesserung bemüht hat. Uns liegt nun mit dem Beschlussvorschlag ein Kompromiss vor. Innerhalb der Gesamtstadt sollte es möglichst bald zu einer Harmonisierung kommen. In Waldmössingen müssen schmerzliche Erhöhungen vorgenommen werden, bislang profitierten die Bürger dort aber von den niedrigeren Gebühren. Mittelfristig muss die Belastung in allen Stadtteilen gleich sein.

StR Fahrner:

Die Richtigkeit der Gebührenberechnung wird keinesfalls angezweifelt. Es stellt sich die Frage, warum wir bei den Friedhofsgebühren keine Kostendeckung anstreben. Ansonsten subventioniert die Allgemeinheit den Friedhof. Die volle Kostendeckung müsste in einem vertretbaren Zeitrahmen möglich sein.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 9

Seite 2

StR Schneider:

Der Vorschlag des Ortschaftsrates Waldmössingen ist allen Mitgliedern des Gemeinderates zugegangen. Am Ende der Laufzeit der Gebührenkalkulation steht ein Deckungsgrad von 60%. Dies bedeutet für die Waldmössinger Bürger eine Erhöhung um 300%. Die Kalkulation wird nicht in Frage gestellt. In Waldmössingen sind zudem die Sterbefälle rückgängig. Für kleinere Einheiten sollten andere Berechnungsgrundlagen herangezogen werden; beispielsweise ein verlängerter Berechnungszeitraum von 10 Jahren. Einer Erhöhung kann deshalb nicht zugestimmt werden.

StR Neudeck:

Im Stadtgebiet sollte schnellstmöglich eine Harmonisierung angestrebt werden. Ein Kostendeckungsgrad von 100% steht nicht im Vordergrund. Der nun vorliegende Vorschlag der Verwaltung stellt einen Kompromiss dar.

StR Jauch:

In diesem Bereich wurde es zu lange versäumt Anpassungen vorzunehmen. Es ist der Bevölkerung nun sehr schwer zu vermitteln, dass die Gebühren so stark ansteigen.

StR Banholzer:

Wenn wir schon 5 Jahre früher erhöht hätten, wären wir eventuell heute schon bei 60% Kostendeckung. Die nächste Gebührenberechnung ist für das Jahr 2015 angekündigt. Zu diesem Zeitpunkt ist eine Harmonisierung der unterschiedlichen Gebührensätze vorgesehen.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung:

Die Gebührenkalkulationen der Firma Allevo werden zur Kenntnis genommen. Die als Anlage 1 beigefügte Satzung über die Erhebung von Bestattungsgebühren wird beschlossen und soll zum 01.05.2011 in Kraft treten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 10

Änderung Bebauungsplan „Schoren-Süd 1. BA“ mit örtlichen Bauvorschriften - Aufstellungsbeschluss

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

- a) Für das Gebiet „Änderung Schoren – Süd 1. BA“ wird ein Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften im einfachen Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt. Auf eine Umweltprüfung und die Erstellung eines Umweltberichtes wird verzichtet. Der Geltungsbereich ist der Anlage 1 mit Datum vom 01.02.2011 zu entnehmen.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, das Bebauungsplanverfahren einzuleiten.
- c) Der Finanzierung aus Mitteln der HH-Stelle 2A 6100 96012 wird zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 11

Zustimmung zu den Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr

StR Flaig:

Im Zusammenhang mit der Feuerwehr ist in letzter Zeit öfters das Stichwort „Konzeption 2015“ gefallen. Was verbirgt sich hinter dieser Konzeption? Wir bitten um eine genauere Information über den Sachverhalt.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Den genannten Wahlen wird zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 17. Februar 2011**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 12

Einwohnerfragestunde

Hier wird das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 13

Seite 1

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Narrentreffen – Dank an die Beteiligten

StR Banholzer:

An dieser Stelle muss der Narrenzunft Schramberg ein Kompliment ausgesprochen werden. Durch das Narrentreffen wurde für die Stadt Schramberg kräftig Werbung gemacht. Damit verbunden ist auch der Dank an alle die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Stellvertretend ergeht ein herzlicher Dank an die Freiwillige Feuerwehr und die technischen Hilfsdienste. Der Einsatz der städtischen Mitarbeiter, hier seien besonders die Mitarbeiter des Bauhofes erwähnt, war ebenfalls überobligatorisch.

Kreiskrankenhaus – Infoveranstaltung im Bärensaal

Herr Moser:

Am kommenden Donnerstag ist um 19.30 Uhr eine Infoveranstaltung im Bärensaal geplant. Dazu sind nicht nur die Bürger der Stadt Schramberg eingeladen, sondern alle Interessierten. In der Bevölkerung kommt immer mehr die Forderung nach einer Transparenz der Entscheidungsprozesse auf. Der Ablauf dieser Veranstaltung kann noch nicht aufgezeigt werden, derzeit laufen die Vorbereitungen.

StR Flaig:

Wäre es nicht sinnvoll den Antrag zu stellen, dass der Landrat bei dieser Veranstaltung anwesend ist?

StR Banholzer:

Wir können dies an den Landrat weitergeben, dass der ausdrückliche Wunsch nach seiner Anwesenheit besteht.

StR Fahrner:

Der Wunsch nach der Anwesenheit muss auch auf die Kreisräte ausgedehnt werden. Diese tragen ebenso Verantwortung und sollten sich dieser auch stellen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 17. Februar 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 13

Seite 2

Flächen gewinnen durch Innenentwicklung – Untersuchungsgebiet Waldmössingen

Herr Moser:

Bei der GR-Vorlage Nr. 30/2011 wurde versehentlich eine Beratung im Gemeinderat vorgesehen. Der Tagesordnungspunkt steht heute aber nicht mehr separat auf der Tagesordnung. Die Sachlage wurde im AUT abschließend beraten. Wenn aus dem Gremium kein Widerspruch kommt, erfolgt keine erneute Beratung.

Das Gremium ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Antrag der SPD-/Buntspechtfraktion „Schramberg als beispielbare Stadt“

StRin Much:

Übergibt einen Antrag der SPD-/Buntspechtfraktion zur Weiterentwicklung der Stadt Schramberg zur beispielbaren Stadt. Der Antrag ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Vermarktung Schoren-Süd

StR Maurer:

Mit der verstärkten Vermarktung des Baugebietes Schoren-Süd wurde inzwischen begonnen. Der Verwaltung wird hierfür ein Lob ausgesprochen. Im Internet ist nun eine Preismatrix drin, diese ist sehr übersichtlich und stellt die Preise transparent dar. Die positive Vermarktung muss jedoch weiter vorangetrieben werden. Eine breit angelegte Veröffentlichungskampagne soll die Vermarktung dieses attraktiven Baugebietes ermöglichen. Deshalb die Bitte an die Verwaltung hier offensiv tätig zu werden.

Renate Much | Falkensteinstr. 36 | 78713 Schramberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Herbert Zinell
Im Rathaus
78713 Schramberg

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
RMu/

Datum
15. Februar 2011

Antrag: Weiterentwicklung von Schramberg zur beispielbaren Stadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Spielplätze sind isolierte Kinderinseln. Sie wohnortnah und für die Kinder selbständig erreichbar zu erhalten sowie sie den modernen Anforderungen anzupassen ist, wie in unserer Haushaltsrede beschrieben, ein Ziel der SPD-Buntspecht-Fraktionsgemeinschaft.

In Zeiten demographischen Wandels müssen wir alles tun, um die Familienfreundlichkeit Schrambergs zu verbessern und auszubauen.

„...am besten wäre es, wenn wir keine Spielplätze brauchten. Sie sind nur die zweitbeste Lösung...“
(Richter, 1985)

Wir sehen im Konzept einer beispielbaren Stadt, wie beispielsweise in Griesheim, eine Möglichkeit, Kindern Freiräume im öffentlichen Raum zurückzugeben.

In Griesheim wurde gemeinsam mit den Kindern ihr Kinderwegenetz erarbeitet. Entlang dieser Wege wurden 101 auch kleinste freie Flächen dazu genutzt, Kindern durch Spielobjekte oder unterschiedliche Pflastergestaltungen Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Kennzeichnung von günstigen Überwegen über die Straßen, sowie die Schaffung von „Spielstraßen auf Zeit“ machen die Stadt noch Kind gerechter. Kinder können sich durch ihre Stadt hindurch spielen.

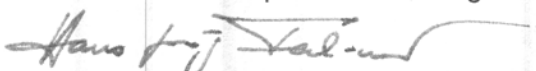
Bei der Planung von Straßen, Plätzen, der Neugestaltung von Fußgängerbereichen könnte in Schramberg ein Augenmerk darauf gerichtet werden, diese Bereiche des öffentlichen Raums für Kinder attraktiver zu gestalten.

Wir beantragen:

Die Einsetzung einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe „Beispielbare Stadt“ und die Umsetzung der Ergebnisse in Schramberg mit den Schwerpunkten Spielplatzkonzeption und Nutzung des öffentlichen Raumes für Kinder.

Die Erarbeitung soll mit Hilfe von JUKS³ und ggf. mit Unterstützung der BA-Villingen-Schwenningen erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen
Für die SPD-Buntspecht-Fraktionsgemeinschaft


Hans Jörg Fahrner

Ansprechpartner: Hans Jörg Fahrner
Hörnlestraße 25
78713 Schramberg
Tel. 07422-50010
Email: hj.fahrner@t-online.de

Martin Himmelheber
Tiersteinstraße 78
78713 Schramberg
07422-244524
martin.himmelheber@t-online.de